

deutsch *ideen*

Sprach- und Lesebuch

Ulla Ewald-Spiller, Christian Fabritz,
Martina Geiger, Günter Graf,
Michaela Klosinski,
Frauke Mühle-Bohlen, Ina Rogge,
Thomas Rudel, Torsten Zander

5

Schroedel



Sprach- und Lesebuch
9. Jahrgangsstufe

Erarbeitet von

Ulla Ewald-Spiller, Christian Fabritz, Martina Geiger,
Günter Graf, Michaela Klosinski, Frauke Mühle-Bohlen,
Ina Rogge, Thomas Rudel, Torsten Zander

Mit Beiträgen von Hans Stammel

Fachdidaktische Beratung Günter Graf

Unter Mitarbeit der Verlagsredaktion



Fördert individuell – Passt zum Schulbuch

Optimal für den Einsatz im Unterricht mit **deutsch ideen**:

Stärken erkennen, Defizite ausgleichen.

Online-Lernstandsdiagnose und Auswertung

auf Basis der aktuellen Bildungsstandards.

Inkl. individuell zusammengestellter Fördermaterialien.

www.schroedel.de/diagnose

© 2014 Bildungshaus Schulbuchverlage

Westermann Schroedel Diesterweg Schöningh Winklers GmbH, Braunschweig

www.schroedel.de

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.

Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der

vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags. Hinweis zu § 52 a UrhG:

Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung

gescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets

von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Auf verschiedenen Seiten dieses Buches befinden sich Verweise (Links)

auf Internet-Adressen. Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle

wird die Haftung für Inhalte der externen Seiten ausgeschlossen. Für den

Inhalt dieser externen Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Sollten Sie bei dem angegebenen Inhalt des Anbieters dieser Seite auf

kostenpflichtige, illegale oder anstößige Inhalte treffen, so bedauern wir dies

ausdrücklich und bitten Sie, uns umgehend per E-Mail davon in Kenntnis

zu setzen, damit beim Nachdruck der Verweis gelöscht wird.

Druck A¹ / Jahr 2014

Alle Drucke der Serie A sind im Unterricht parallel verwendbar.

Redaktion Dr. Stephanie Kleta-Bohmann, Dr. Hans-Georg Schede

Herstellung Udo Sauter

Illustrationen Katja Gehrmann

Umschlaggestaltung, Logo, Typografie Farnschläder & Mahlstedt, Hamburg

Satz Typo Concept, Hannover

Druck und Bindung westermann druck GmbH, Braunschweig

ISBN 978-3-507-47614-1

Methoden lernen

Klarer Ausdruck – sicherer Stil – Schreiben lernen

Stilschulung 11

Michael B. Berger: Aus dem Papierkorb 17

Stilarten in Texten bestimmen 11

Stilistische Schwächen erkennen 12

Sprachliche und inhaltliche Mängel verbessern 13

Den Satzbau variieren 14

Stilmittel variabel einsetzen 15

Kurztexte schreiben 16

Im Stil einer Glosse schreiben 17

Sprechen, Zuhören, Schreiben

Die Kunst, gut zu reden – Politik und Rhetorik

Mely Kiyak: Liebe Rede! 18

Wie entstand Richard von Weizsäckers Rede zum 8. Mai 1985? 19

Die Entstehung einer Rede beschreiben 19

Die richtigen Worte 20

Die Absicht einer Rede bestimmen 20

Politik mitgestalten 22

Rede von Patricia Lumpp zum FDP-Antrag „Einrichtung eines
Jugendparlamentes“ (Ratssitzung Schlangen, 25. 03. 2010) 22

Joachim Gauck: Was für ein schöner Sonntag! 26

Den Aufbau einer Rede untersuchen 22

Rhetorische Mittel erkennen und verwenden 24

Eine Rede analysieren 26

Was willst du werden? – Informieren

Peter Bichsel: Die Schule, der Schrecken, das Leben 28

Berufe recherchieren 30

Sich über einen Beruf informieren 29

Sich über einen Beruf informieren 30

Informationen recherchieren 31

Einen Beruf vorstellen 32

Betriebspraktikum 33

Ein Bewerbungsschreiben und einen Lebenslauf
verfassen 33

Sich auf ein Vorstellungsgespräch vorbereiten 34

Ein Vorstellungsgespräch führen 35

Einen Praktikumsbericht verfassen 37

„Ja, aber ...“ – Argumentieren und Erörtern

Mündlich argumentieren 39

Ein Streitthema diskutieren 39
Überzeugend argumentieren 40
Adressatengerecht argumentieren 41

Schriftlich argumentieren 42

Bastian Brinkmann: Abitur in Südkorea 44

Im Alltag argumentieren 42
Einen Kommentar verfassen 44

Die lineare Erörterung 46

Hendrik Birke: Höflichkeit 47
Adolph Freiherr Knigge über Tischmanieren 47

Eine Stoffsammlung anlegen 46
Den Stoff gliedern 48
Aspekte anordnen und Argumente entfalten 49

Die dialektische Erörterung 50

Das Thema erfassen 50
Pro- und Kontra-Aspekte unterscheiden und gewichten 51
Gliederungsmöglichkeiten für den Hauptteil kennenlernen 52
Eine Argumentation sprachlich verknüpfen 53
Eine Einleitung verfassen 54
Einen Schluss verfassen 55
Eine dialektische Erörterung untersuchen und kommentieren 56

Extra Kompetenzen

Argumentieren und Erörtern 58

Begegnungen – Interpretieren: Kurzprosa

Die analytische Interpretation: Kurzprosa 61

Gabriele Wohmann: Wachsfiguren 61

Textverständnis entwickeln 61
Erste Deutungen austauschen 62
Interpretationsaspekte benennen und diskutieren 64
Interpretationsaspekte systematisieren 65
Eine Interpretationshypothese formulieren 66
Einen Schreibplan entwerfen 67
Einen Interpretationsaufsatz schreiben 68
Vom Text her argumentieren 69
Einen Interpretationsaufsatz überarbeiten 70

Der gestaltende Interpretationsaufsatz 72

Hans Joachim Schädlich: Apfel auf silberner Schale 72
Sybille Berg: Nacht 77

Textverständnis entwickeln 72
Produktionsorientiert arbeiten 74
Merkmale produktiven Aufgaben zuordnen 76
Den Ausgangstext untersuchen 77
Eine produktive Schreibaufgabe vorbereiten 79
Einen gestaltenden Interpretationsaufsatz schreiben 80
Gestaltende und analytische Interpretation vergleichen 81

Kurt Marti: Happy End 82

Extra Kompetenzen

Interpretieren: Kurzprosa 82

Herzflimmern – Interpretieren: Gedichte

Doris Runge: Das war schon 86	Vorwissen aktivieren 87
Ursula Krechel: Alle Leichtigkeit fort 86	
Günter Eich: Dezembermorgen 87	
Annäherungen an ein Gedicht 88	Untersuchungsaspekte markieren 88
Rose Ausländer: Das Schönste 88	
Barbara Köhler: News 88	
Sarah Kirsch: Die Luft riecht schon nach Schnee 89	
Uwe Kolbe: Sternsucher 89	
Eine Gedichtinterpretation vorbereiten 90	Klang- und Lautgestaltung untersuchen 90
Ulla Hahn: Nie mehr 90	Untersuchungsaspekte ordnen 91
	Ein vorläufiges Textverständnis formulieren 92
	Untersuchungsaspekte systematisieren 93
Eine Gedichtinterpretation schreiben 94	Einen Schreibplan erstellen 94
	Die Schreibfassung strukturieren 95
	Die Gedichtinterpretation schreiben 96
Helga M. Novak: kann nicht steigen nicht fallen 98	Extra Kompetenzen
	Interpretieren: Gedichte 98

Countdown – Literarisches Schreiben

Zoë Jenny: Sophies Sommer 100	
Peter Stamm: Wir fliegen 100	
Textproduktion 101	Assoziativ schreiben 101
Raphaela Bär: Im Dunkeln 105	Eine Geschichte entwickeln 102
Sonja Holzschuh: Der Mann auf dem Plakat 106	Figuren gestalten 103
	Raum und Zeit gestalten 104
	Eine Geschichte schreiben 105

Lesen – Umgang mit Texten und Medien

Von Weltansichten und Technikkonsum – Satire und Karikatur

Ung. Verf. (Wikipedia): Definitionen Satire und Karikatur 108	Karikaturen deuten 109
Der Mensch als Kritiker 110	Merkmale einer Satire erkennen 110
Kurt Tucholsky: Was darf die Satire? 110	Merkmale einer Satire bestimmen 111
Harald Martenstein: Über Handys 111	Einen satirischen Text verstehen 112
Jean Gnatzig: Junge nach Facebook-Fasten in Klinik eingeliefert 112	Satire und Sachtext miteinander vergleichen 113
Clemens Bomsdorf: Netzwerker-Staat Island. Die Facebook-Insel 113	
Horst Evers: YouTube und Brot 114	Extra Kompetenzen
	Satire 114

Aufbruch – Moderne Kurzgeschichten

Bertolt Brecht: Märchen 116

Sibylle Berg: Hauptsache weit 117

Peter Stamm: Der Aufenthalt 119

Ung. Verf.: Interview mit Peter Stamm 122

Fiktion und Realität vergleichen 117

Einen Subtext verfassen 119

Über die Funktion von Subtexten nachdenken 122

Extra Lesen Kurzgeschichten

Martin Suter: Lindner Offline 123

Helene Bukowski: Nacht 124

Wolfdietrich Schnurre: Geschichte 125

Annette von Droste-Hülshoff: „Die Judenbuche“ – Kriminalnovelle

Annette von Droste-Hülshoff: Die Judenbuche:

Eine rätselhafte Leiche 126

Was ist passiert? 127

Annette von Droste-Hülshoff: Die Judenbuche:

Mord im Brederholz 127

Die Hochzeitsfeier 128

Wer ist der Mörder des Juden Aaron? 130

Mord im Masterholz 132

Den Tathergang rekonstruieren 127

Konflikte erkennen 128

Eine Pro-und-Kontra-Diskussion führen 130

Die Erzählweise der Novelle untersuchen 132

Extra Projekt Der Leser als Detektiv – ein Projekt 134

Annette von Droste-Hülshoff: Die Judenbuche:

Das Dorf B. 135

Friedrich Mergel 136

Im Wald 137

Johannes Niemand 139

„Unterm Rad“ und „Tschick“ – Jugendroman 1906 und 2010

Hermann Hesse: „Unterm Rad“ 141

Hermann Hesse: Unterm Rad:

Zentrale Stationen aus Hans Giebenraths Leben 141

Hans Giebenrath und seine Erzieher 144

Der Rektor 145

Der Schuster Flaig 145

Ein Gespräch: Ephorus und Hans 146

Klosterschule Maulbronn 1906 147

Deutscher Schulpreis an die Evangelische Schule

Neuruppin 147

Freundschaft 148

Liebe 149

Die Hauptfigur beschreiben 141

Ein Portfolio erstellen 142

Unterschiedliche Erziehungsauffassungen
vergleichen 144

Sich mit Erziehungsauffassungen
auseinandersetzen 146

Bildungs- und Erziehungsauffassungen
vergleichen 147

Das Verhalten literarischer Figuren bewerten 148

Bezüge zwischen Text und Leben des Autors
herstellen 150

Handlungsorte 151

Hermann Hesse: Unterm Rad:

Der Hohenacker See bei Maulbronn 151

Das Klostertor 151

Der Schulverweis 152

Bezüge zwischen Text und Leben des Autors
herstellen 151

Briefe als Textquellen nutzen 152

Wolfgang Herrndorf: „Tschick“ 154

Wolfgang Herrndorf: Tschick:

- Wir haben Mist gebaut 154
- Maiks Eltern 155
- Tschick taucht auf 156
- Der Mathelehrer Strahl 157
- Der Deutschlehrer Kaltwasser 157
- Zwei Minderjährige in einem gestohlenen Auto 158
- Freundschaft und Liebe 159
- Der beste Sommer von allen 160
- Ausschnitte aus Maiks Lebenserfahrung 161

- Den Romananfang untersuchen 154
- Das Verhalten der Erwachsenen beschreiben 155
- Die Einführung der Titelfigur untersuchen 156
- Figuren darstellen und charakterisieren 157
- Einen Textauszug interpretieren 158
- Figuren und ihre Beziehung darstellen 159
- Einen literarischen Text als Filmszene gestalten 160
- Den Roman als Entwicklungsroman einordnen 161

Weltlyrik – Ein Projekt**Das Projekt zum Selberlernen 163**

- Teil 1 Lesen und auswählen 164
- Teil 2 Recherche und Erarbeitung 170
- Teil 3 Vortragsabend 175

Teil 1**Die Autoren und ihre Gedichte – eine Auswahl 164**

- Pablo Neruda: Lichtloses Viertel 164
- Pablo Neruda: Barrio sin luz 165
- Czesław Miłosz: Wolken 166
- Czesław Miłosz: Gabe 166
- Czesław Miłosz: Lauf 166
- Amal Al-Jubouri: Der Schleier des Schreibens 167
- Amal Al-Jubouri: Der Schleier der Gesichter 167
- Edwin Torres: Tempest 168
- Edwin Torres: Sturm 169

Teil 2**Recherche und Erarbeitung 170**

- Amal Al-Jubouri: Der Schleier der Gesichter 170
- Ung. Verf.: Nobelpreisträger 1971: Pablo Neruda (1904–1973) 171
- Mia Raben: Czesław Miłosz. Der tote Dichter und der Stolz der Polen 172
- Edwin Torres: Tempest 174

Teil 3**Vortragsabend 175****Extra Lesen Gedichte**

- Pablo Neruda: Die Verbrechen 176
- Pablo Neruda: Los crímenes 176
- Czesław Miłosz: Aber die Bücher 177
- Amal Al-Jubouri/Hiğāb al-Samt: Der Schleier des Schweigens 177
- Edwin Torres: I saw you Empire State Building 178
- Edwin Torres: Ich habe dich gesehen Empire State Building 178
- Herta Müller: Ich und mein zweiter Mitarbeiter 179
- Herta Müller: Mir tickt die Wolke 180
- Herta Müller: Mensch Lili 180
- Erich Fried: Was es ist 181
- Erich Fried: Lo que es 181

Anders sein. Drama – Max Frisch: „Andorra“

	Äußerungen zum Drama kennenlernen 183
Szenisches Interpretieren 184	
Max Frisch: Andorra:	Eine szenische Lesung durchführen 184
Barblin und der Soldat 184	Vorstellungen von Dramenfiguren entwickeln 186
Barblin und Andri 189	Figurenkonstellationen im Standbild darstellen 188
	Vorstellungen von den Schauplätzen entwickeln 190
	Zusatzszenen improvisieren 191
Analytisches Interpretieren 192	
Max Frisch: Andorra:	Dramenfiguren charakterisieren 192
Der Doktor 192	Eine Strukturskizze anfertigen 198
Der Doktor – ein Porträt (Programmheft) 194	Einen Dialog analysieren 200
Der Tischler 195	Die Aktualität des Dramentextes untersuchen 202
Andris Gespräch mit dem Pater 200	
Morris Ginsberg: Das Vorurteil 202	
Rüdiger Fleiter: Vorurteile 202	

Informationen aus dem Internet – Sachtexte

	Das Vorwissen aktivieren 205
Diskontinuierliche Texte 206	
Ung. Verf.: Wikipedia-Artikel „Soziales Netzwerk (Internet)“ 206	Den Aufbau eines Hypertextes untersuchen 206
	Das Vorwissen mit dem neuen Wissen verknüpfen 208
Kontinuierliche Texte 209	
John Palfrey, Urs Grasser: Qualität 209	Informierende Sachtexte erfassen 209
André Spang: Keinen Plan vom Netz 212	Einen meinungsbildenden Sachtext verstehen 212

Informationsfluten – Neue Medien

	Im Internet recherchieren 215
Fallstricke im Netz 216	
Miriam Meckel: Wegweiser im Netz 216	Über die Wissensgesellschaft nachdenken 216
Albrecht Ude: Lügen im Netz 217	Die Glaubwürdigkeit von Informationen hinterfragen 217
Copy and paste? 219	
	Quellen korrekt angeben 219

Sprachbewusstsein entwickeln

Im Überblick – Rechtschreibung und Zeichensetzung

Ung. Verf.: Der Wäldchestag 222	
Rechtschreibstrategien 223	Rechtschreibstrategien anwenden 223
Rechtschreibregeln und Schreibvarianten 224	Regelwissen wiederholen und anwenden 224
Groß- und Kleinschreibung, Getrennt- und Zusammenschreibung	

Zeichensetzung 228	Die Kommasetzung wiederholen 228
Nachschlagen 230	Mit einem Rechtschreibwörterbuch arbeiten 230
	Extra Kompetenzen
	Rechtschreibung und Zeichensetzung 232

Weltliteratur. Grammatik – Regeln und Stil

Woody Allen: Midnight in Paris 234	
Grammatische Regeln 235	Wortarten bestimmen 235
Gabriel García Márquez: Hundert Jahre Einsamkeit 235	Satzglieder bestimmen 236
Jostein Gaarder: Sofies Welt 236	Sätze bestimmen 237
Miguel de Cervantes: Don Quijote 237	Die grammatischen Regelkenntnisse überprüfen 238
Günter Kunert: Mann über Bord 238	
Grammatik und Stil 239	Die Funktion der Tempusformen erfassen 239
Joseph von Eichendorff: Aus dem Leben eines Taugenichts 239	Die Funktionen des Konjunktivs erkennen 240
Hermann Hesse: Unterm Rad 242	Nominalstil vermeiden 241
Ernest Hemingway: Der alte Mann und das Meer 243	Aussagekräftige Adjektive gebrauchen 242
Thomas Mann: Das Eisenbahnunglück 244	Auf die Stellung der Satzglieder achten 243
	Hauptsätze und Nebensätze angemessen verwenden 244
	Extra Kompetenzen
	Grammatik – Regeln und Stil 245

Die deutsche Sprache im Wandel der Zeit – Sprach- und Wortkunde

Dialekte 247	Die Verteilung der Dialekte in Deutschland untersuchen 247
Ewald Harndt: Klopsgeschichte 248	Welche Dialekte gibt es? 248
Peter Altenberg: Verkehr zwischen Menschen 248	Über Comics in Mundart diskutieren 249
Ung. Verf.: Dat Weder 248	Wie sich Dialekt und Standardsprache unterscheiden 250
Wilhelm Busch/Alfons Schweiggert: Da Maxl und da Moritz 248	
Asterix (Dialektfassungen) 248, 249, 251	
Dialekt in der Literatur 252	Die Funktion des Dialekts in der Literatur untersuchen 252
Thomas Mann: Buddenbrooks. Verfall einer Familie 252	
Dialekt – aktuell oder antiquiert? 254	Über Vor- und Nachteile von Dialekten diskutieren 254
Ina Müller: Platt is nich uncool 254	Welche Funktionen Dialekt und Standardsprache haben 255
Anna Nöst – eine österreichische Mundartautorin 255	

Extra Projekt Jugendsprache – ein Wort-Projekt im Wandel 256

Nachschlagen

Methoden lernen 258
Sprechen, Zuhören, Schreiben 258
Lesen – Umgang mit Texten und Medien 267
Sprachbewusstsein entwickeln 271
Methodenlexikon 280
Verzeichnisse 283

Extra Merkwissen